

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der  
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

**Boerhaave, Herman**

**Berlin, 1762**

XXIV

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

## Der vier und zwanzigste Proceß.

Die Destillation derer Oele von trockenen Blättern, wie hier bey der Krause-Münze gewiesen wird.

## Zubereitung.

1. Eben diesen Versuch müssen wir auch mit getrockneten Kräutern anstellen. Also digeriret und destilliret man, wie im vorigen gewiesen worden, mit seinem eigenen destillirten Wasser, das Kraut der Krause-Münze, welches zu gehöriger Zeit gesammelt, im Schatten getrocknet, und also sechs Monat aufgehoben worden. Nur muß man wohl merken, daß die Blase mit den trockenen Blättern nicht über die Hälfte angefüllet werde, weil das trockene Kraut, wenn es dicke auf einander kommt, nachmals, wenn Wasser darauf gegossen wird, sehr aufschwellet, und also leicht anbrennet, oder in die Höhe steigt. Solchergestalt wird man vom Anfange der Destillation bis zum Ende genugsame Oel erhalten, welches von schönen Geschmack, Geruch und Kraft seyn wird, und oben auf den destillirten Wasser schwimmt.

2. Wenn man alsdenn den ausgedrückten Saft von dem in der Blase gebliebenen Kraute wiederum auf frische Münze gießt, und dazu ebenfals das vorher destillirte Wasser giebet, von welchem zuvor das Oel abgenommen, und besonders aufgehoben worden, endlich auch noch so viel destillirtes Krause-Münzen-Wasser, als zu einer süglichen Destillation erfordert wird, dazzu thut, und alsdenn, wie zuvor, digeriret und destilliret, so wird man in dieser andern Destillation noch weit mehr Oel erhalten als in der ersten; und je öfterer diese Arbeit wiederholet wird, desto mehr Oel wird man in jeder Destillation erhalten: Denn ein so oft cohobirtes Wasser, wird je mehr und mehr dligt, daher es auch das Oel bey wiederholeten Destillationen immer mehr von sich lassen kan. Hieraus ist leicht abzunehmen, daß dergleichen Wasser solchergestalt die eigentlichen Kräfte der Pflanzen erhalten, wie dieses bereits oben bey dem 16. Proceß gemeldet. Wie auch der Nutzen bereits zur Gänze in dem vorhergehenden 23. erwehnet worden. Welchem dasjenige, was hier von der Cohobation derer Oele gesagt ist, beygefügt werden kan.